

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Gott geheiligte Erstlinge Des Neuen Jahrs 1715**

**Eccard, Magdalena**

**Oldenburg, 1715**

**VD18 10492283-001**

[Gott geheiligte Erstlinge Des Neuen Jahrs 1715]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-484168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-484168)



Je fließt die liebe Zeit gleich einem Strom  
doch fort!

Gleichwie ein schneller Pfeil der durch die  
Luffte schiesset!

Und eh' wirs uns versehn / so sind wir an  
dem Ort /

Wo sich die Zeit ins Meer der Ewigkeit er-  
giesset.

Heut ist schon abermahl ein Jahr zurück gelegt /  
Wie viele sind darinn von ihrem Ziel gerücket!  
Wer weiß was Unglück noch das Neue mit sich trägt /  
Wie manchen unter uns es hin zum Grabe schicket.  
Du Vater in der Höh! ach mach uns doch bereit /  
Daß deine Kinder dir mit Lust entgegen gehen!  
Es ist doch in der Welt nur lauter böse Zeit /  
Da wenig Christenthum und Gottes Furcht zu sehen /  
Von Krieg und Kriegs-Geschrey ist alle Welt erfüllt.  
Wie viele Greuel auch dabey begangen werden /  
Das siehst du/grosser Gott/wie nichts als Bosheit quillt.  
Die Sünden steigen schon gen Himmel von der Erden /  
Drum ist dein Grimm und Zorn wie Feuer auch entbrand:  
Du raffst so manchen hin durch Krankheit/Schwert und Waffen:  
Doch zeigest du dabey auch deine Vater-Hand /  
Wenn du die Deinen erst fürm Unglück legest schlaffen.  
Biel die von ferne nur dem Ubel zu gesehn /  
Die haben noch ihr Herz nicht recht zu dir gekehret /  
Und durch die Buß gesucht dem Unglück zu entgehn /  
Drumb solche auch bereits dergleichen Straff beschwehret.  
Hab Danck / O grosser Gott! Wir sind an diesem Ort  
Bishero gleichsam noch in deinem Schoß gefessen!  
Du hast uns gnädiglich gestraffet durch dein Wort:  
Gieb / daß wir solche Gnad und Wohlthat recht ermessen /  
Und bey dem Neuen Jahr bezeigen unsre Pflicht /  
Dir / was bisher geschehn / im Glauben ab zu bitten.  
Ach lieber Gott! verstos uns arme Sünder nicht!  
Es steht dein liebster Sohn selbst bey uns in der Mitten /  
Umb dessent willen schon / und halt uns doch zu gut /  
Wenn unsre Schuld gleich groß / und biß in Himmel steigt.  
Wilt du bezahlet seyn / wohlan hier ist sein Blut /  
Des wegen du der Welt von Anfang Gnad erzeiget.  
Wir wollen denn fortan / (gieb deine Gnad darzu / )  
Mit mehrerm Ernst und Fleiß nach deinem Willen leben /  
Du wollest ferner noch Gesundheit / Fried und Ruh /  
Das täglich-liebe Brod / und was sonst nöthig / geben.  
Erhalt

Erhalt und mehre Herr allhie dein Gnaden-Reich /  
 Nimb deiner Kirchen wahr und unsrer Glaubens-Brüder /  
 Ach steh uns kräftig bey / hilff ihnen auch zugleich /  
 Zerbrich die Pfeile doch / und leg den Bogen nieder.  
 Wie mancher Noah macht anjert das Fenster auff /  
 Und läßt die Tauben sich hin in die Lüfte schwingen /  
 Hebt Herz und Hand empor / und wartet sehnlich drauff /  
 Ob denn nicht eine kömmt / und will das Delblat bringen.  
 Doch Herr! du weißt es wohl / gieb nur getrostem Muth /  
 Wenn das Gewässer soll auff Erden gänzlich fallen.  
 Ach komm und eile nur / es wird doch eh' nicht gut /  
 Bis die Posaune wird durch alle Welt erschallen!  
 Indessen segne uns in diesem Neuen Jahr /  
 Es soll von deinem Ruhm Kirch / Stadt und Land erklingen /  
 Bis daß wir höchst erfreut dort bey der Engel-Schaar  
**Herr Gott dich loben wir / ohnEnde werden**  
 singen.

## ARIE.

**D**u Anfang aller Zeiten!  
 Du Herr der Ewigkeiten!  
 Durch welchen alles ist  
 Geordnet / was wir sehen /  
 Die Jahre die vergehen /  
 Du aber bleibest / wie du bist.

2.

Du Brunnquell aller Güter!  
 Du frommer Menschen-Hüter!  
 Du hast uns dieses Jahr /  
 Das heute leufft zum Ende /  
 Durch deiner Allmacht Hände  
 Beschützt vor mancherley Gefahr.

3.

Wir haben deinen Segen  
 Gespühret auff allen Wegen /  
 Du reicher Seegens-Herr!  
 Sey doch dafür gepriesen /  
 Was du uns hast erwiesen /  
 An Seel und Leib / an Gut und Ehr.

4. Was

4.

Was böses ist geschehen /  
Das wollst du übersehen /  
O Gott! von grosser Huld.  
Vergieb die schweren Sünden /  
Und laß uns Gnade finden /  
Umb Christi willen schenck die Schuld.

5.

Forthin wollst du uns führen /  
O Gott! und so regieren /  
Mit deinem guten Geist /  
Daß man an unsern Wercken  
Den Glauben könne mercken /  
Der dich durch seine Früchte preist.

6.

O Herr der Engel=Schaaren!  
Du wollest uns bewahren /  
Für bösem schnellen Tod:  
Für Krieg und Feuers=Gluten /  
Für Pest und Wasser=Fluthen /  
Für theurer Zeit und Hungers=Noth

7.

Gedenck auch unsrer Brüder /  
Und deines Leibes Glieder /  
Die noch der Krieg beschwehrt:  
Stärck was da will ermüden /  
Gieb Seel=und Leibes=Frieden /  
Und Hülffe dem/ der Hülff begehrt/

8.

Bermehr / Herr! unsre Kräfte /  
Zu treiben dein Geschäfte /  
Wozu wir sind bestellt:  
Und wenn wir müssen leyden /  
So laß uns doch mit Freuden  
Erdulden / was dir wohl gefällt.

9.

Und wenn du es beschlossen /  
Daß unsre Zeit verflossen /  
Du grosser Zebaoth;  
So steh in letzten Zeiten /  
Uns kräftiglich zur Seiten /  
So kommen wir aus aller Noth.

